


ventionell glatte, sehr ausgeführte Bildnis der Bürgermeistersfrau andererseits, bestätigt. Dasjenige des Bürgermeisters hält die glückliche Mitte.

Nicht auf dieser Sammelskizze findet sich unsere jüngste Neuerwerbung, ein im gleichen Sommer 1854 in Scarborough entstandenes Bildnis, das den noch jugendlichen Meister in seinem Element zeigt, sein Können, sein Temperament. Es ist das Bildnis eines Freimaurers, des Meisters vom Stuhl William Bean, auf dessen Rückseite der Maler mit großem Pinselzug schrieb<sup>1</sup>:

Portrait of  
W<sup>m</sup> Bean Esqr  
Z. old globe Chaptr  
1854

by F. Buchs.

M<sup>br.</sup> .  . dito

Der Künstler wird dankbar gewesen sein für kostümliche Attribute, die die Grenzen bürgerlicher Konvention überschritten, wie sich dies schon beim Bürgermeisterbild an den prachtvoll gemalten Insignien – Kette und Szepter – zeigte. Und hier kann er noch weiter gehen, den Würdenträger darstellen «in Purpur und Hermelin». Hier brauchte er nicht «gegen die Cotonspinner und Elastiquekrämer<sup>2</sup>» zu wettern, deren Lebenshaltung ihm fremd, ja zuwider war. Mit dem Alderman Bean mochte Buchser sich außerdem darin verbunden wissen, daß er selber Mitglied der Old Globe Lodge

<sup>1</sup> Das «Z» in der dritten Zeile soll Zenith bedeuten, was auf das Präsidium auch der Hochgrade hindeuten mag, die als Kapitel auf den drei ersten oder Johannes-Graden der Loge (Lehrling, Geselle, Meister) aufgebaut sind. Für die Johannesloge steht das Rechteck in der untersten Zeile der Aufschrift, für die Hochgrade die Vierzahl der Punkte.

<sup>2</sup> W. Überwasser, Frank Buchser, a. a. O., S. 34.